



Rathaus

Umschau

Montag, 6. Februar 2012

Ausgabe 025

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› OB Ude begrüßt Teilnehmer der Münchner Sicherheitskonferenz	4
› Internationale Verkehrsexperten zum Erfahrungsaustausch im KVR	5
› Waldpflegearbeiten im Sendlinger Wald	6
› Fotoausstellung „Mhanduwe – Freundschaft“	6
› Reihe „Münchner Gespräch zur Stadtbaukultur“	7
› Neues Heft der „Münchner Statistik“ erschienen	8
› Vortrag: Photovoltaik – wie gewinnbringend ist die Investition noch?	8
› Amelie Fried liest in der Stadtbibliothek Fürstenried	9
› Crashkurs „Zeitmanagement“ in der Stadtbibliothek Sendling	9
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 3. bis 5. Februar	10
KVR in eigener Sache	11
› Faschingsumzug der Damischen Ritter	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
› Wie blind war die Münchner Polizei?	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	14

Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 7. Februar, 10 Uhr, Rathaus, Zimmer 203

Bürgermeister Hep Monatzeder empfängt Camila Vallejo Dowling, Studentensprecherin in Chile, Karol Aida Cariola Oliva, bis letztes Jahr Studentensprecherin in Concepción/Chile, und Jorge Andres Murúa Saavedra, Bundesvorstandsmitglied der chilenischen Gewerkschaft CUT Bausektor, zu einem Gespräch in den Amtsräumen. Nach dem Gespräch stehen die Gäste für Interviews und Presseanfragen zur Verfügung.

Wiederholung

Dienstag, 7. Februar, 11 Uhr, Grütznertube im Rathaus

Pressegespräch mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schweppe zu den Ergebnissen aus der diesjährigen Elternbefragung. Die Umfrage wird alljährlich vom Referat für Bildung und Sport bei denjenigen Eltern durchgeführt, deren Kinder im Herbst in die Schule kommen. Die Ergebnisse dienen als Planungsgrundlage für die Nachmittags- und Ganztagsangebote an Grundschulen, Horten und Tagesheimen.

Wiederholung

Dienstag, 7. Februar, 11 Uhr, Stadtteilladen, Karl-Preis-Platz 4

Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, stellt gemeinsam mit Eva Bruns vom Büro für Stadtentwicklung (Projektleitung Soziale Stadt) den von der DAK-Gesundheit und der Techniker Krankenkasse (TK) finanzierten Gesundheitswegweiser für das Stadtviertel Berg am Laim/Ramersdorf vor. Der Gesundheitswegweiser richtet sich an Bürgerinnen und Bürger, die sich rund um die gesundheitlichen Angebote im Viertel informieren wollen. Des Weiteren sprechen Gerhard Ebermeyer, Leiter der Kundenberatung der DAK-Gesundheit München, und Kathrin Heydebreck, Sprecherin der TK in Bayern.

Wiederholung

Dienstag, 7. Februar, 14.30 Uhr, Circus Krone, Marsstraße

Circus Krone schenkt Münchner Heimkindern eine Sondervorstellung und hat dafür 3.000 Karten kostenlos zur Verfügung gestellt. Jugendamtsleiterin Dr. Maria Kurz-Adam begrüßt die Kinder und ihre Begleitpersonen. Bei den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen handelt es sich überwiegend um sozial benachteiligte Münchner Kinder und Jugendliche, die stationär oder teilstationär in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in München



und Umgebung untergebracht sind. Sie leben zum Beispiel in Kinder- und Jugendheimen oder in betreuten Wohngruppen oder sie sind in Heilpädagogischen Tagesstätten. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich seit Wochen riesig auf den Zirkusbesuch. Circus Krone beweist damit ein weiteres Mal sein großes soziales Engagement in München. Seit mittlerweile über 40 Jahren schenkt Circus Krone bedürftigen Münchner Kindern und Seniorinnen und Senioren Sondervorstellungen.

**Donnerstag, 9. Februar, 19 Uhr,
Gasteig, Glashalle, Rosenheimer Straße 5**

Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sprechen zur Eröffnung der Ausstellung „Mhanduwe – Freundschaft“ des Fotografen Calvin Dondo aus Zimbabwe, derzeit Stipendiat in der Villa Waldberta, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt. Dr. Christine Scherer von der Universität Bayreuth gibt eine Einführung.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

**Montag, 13. Februar, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,
Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

**Montag, 13. Februar, 19.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,
Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

**Montag, 13. Februar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Mehlfeld's“, Gardinistraße 98 a (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

OB Ude begrüßt Teilnehmer der Münchner Sicherheitskonferenz

(6.2.2012) Die zahlreichen internationalen Gäste anlässlich der Münchner Sicherheitskonferenz begrüßte Oberbürgermeister Christian Ude am Freitagabend im Tagungshotel „Bayerischer Hof“:

„Wie schon im gesamten vergangenen Jahrzehnt darf ich Sie auch heute begrüßen und willkommen heißen im Namen der Stadt München, die auch einen Empfang zu Ihren Ehren ausrichtet. Die Einladung soll unterstreichen, dass wir uns der Ehre bewusst sind, so viele Repräsentanten von Staaten verschiedener Erdteile bei uns zu haben und auf diese Weise zumindest einige Tage lang ein wichtiger Ort der internationalen Politik zu sein. Und natürlich soll die Einladung unterstreichen, dass Sie in dieser Stadt willkommen sind.“

Wenn die verschiedenen, oft gegensätzlichen Parteien internationaler Konflikte zusammenkommen, versteht es sich von selbst, dass niemand mit allen hier vertretenen Positionen einverstanden sein kann. Es ist ja gerade der Sinn der Konferenz, sich über Gegensätze auszutauschen. Aber den Austausch gegensätzlicher Meinungen im friedlichen Gespräch kann man vorbehaltlos begrüßen – und dies tut die überwältigende Mehrheit der Münchner Bevölkerung.

Auf dem Weg zu diesem Hotel haben Sie aber wahrscheinlich festgestellt, dass es auch Gegner dieser Konferenz gibt, die aus Protest auf die Straße gehen. Solchen Protest zuzulassen, so lange er friedlich und gewaltlos ist, gehört zu den Vorzügen der Demokratie, die gerade diese Konferenz auch den Diktaturen auf diesem Globus nahe bringen will. Deshalb werden Sie Verständnis dafür haben, dass dieser Protest stattfinden kann.

Die Akzeptanz der Sicherheitskonferenz auch bei kritischen Bürgern hat allerdings in den letzten Jahren laufend zugenommen. Sie war am geringsten, als hier Argumente für den Irak-Krieg zusammengetragen wurden, die nachher auch eindeutig widerlegt werden konnten – damals habe auch ich zu den Demonstranten gehört. Und sie ist stetig gewachsen, seitdem hier immer weniger Repräsentanten der Rüstungsindustrie und immer mehr Repräsentanten humanitärer Organisationen in Erscheinung traten. Ich möchte Herrn Botschafter Ischinger zu dieser Entwicklung ausdrücklich gratulieren.

Manche von Ihnen fragen sich: Was hat ein Bürgermeister auf dieser Tagung verloren? Sollten hier nicht Verteidigungs- und Außenminister unter sich bleiben? In aller Unbescheidenheit, die uns Bürgermeister gelegentlich auszeichnet, darf ich in Erinnerung rufen,



- dass militärische Konflikte in den Städten die größten Opfer und die schlimmsten Schäden verursachen;
- dass es häufig die Städte waren, die über die Grenzen hinweg Freundschaften geschlossen und Zusammenarbeit begonnen haben, bevor sich die Staaten miteinander versöhnen konnten;
- und schließlich: dass heute die Städte weltweit eine Entwicklungszusammenarbeit leisten, die fraglos eine wachsende Bedeutung bekommt. Schon jetzt lebt die Mehrheit der Menschheit in städtischen Räumen, bald wird es eine Dreiviertel-Mehrheit sein.

Die Fähigkeit der Städte, gleichsam als Zukunftswerkstatt der Menschheit Beispiele des friedlichen Zusammenlebens zu liefern und sozialen Ausgleich zu organisieren, wird also immer bedeutender.

Wo Bürgerkriege und militärische Auseinandersetzungen schlimme Verwüstungen angerichtet haben, wollen die deutschen Städte einen Beitrag für den Wiederaufbau leisten – für den Wiederaufbau der Infrastruktur, aber auch für den Aufbau einer Demokratie vor Ort. Als Präsident des Deutschen Städtetags darf ich dies für den Norden und auch den Süden Afrikas ankündigen.

Zudem verbinden uns Schwesterstadtbeziehungen mit Städten in aller Welt. Deshalb meine Bitte: Laden Sie auch in Zukunft Non-Governmental Organizations ein, möglichst sogar in wachsendem Ausmaß – und vergessen Sie die Städte nicht!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nun einen angenehmen Abend!“

Internationale Verkehrsexperten zum Erfahrungsaustausch im KVR

(6.2.2012) Vom 6. bis 8. Februar besuchen internationale Verkehrsexperten das Kreisverwaltungsreferat (KVR), um sich über die Aktivitäten in der Landeshauptstadt München im Bereich des Mobilitätsmanagements zu informieren. Die Experten aus sieben europäischen Ländern gehören der Verwaltung, Nichtregierungsorganisationen und europäischen Netzwerken an. Der Erfahrungsaustausch findet im Rahmen des EU-Projekts SEGMENT (SEGmented Marketing for Energy efficient Transport) statt. SEGMENT ist ein dreijähriges Forschungs- und Umsetzungsprojekt im europäischen Förderprogramm „Intelligente Energie Europa (IEE)“.

Zunächst werden die Ideen und die Projekte im Bereich Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung für Kinder und Jugendliche vorgestellt. Angefangen vom „Bewegungskünstler“ und dem „Rollerpass“ über den „Walking bus“ und „mobirace“ bis hin zu den Fahrradprojekten und einer Schulband lernen die Kinder altersgerecht die unterschiedlichen Fortbewegungsarten und Verkehrsmittel kennen.

Auch die Mobilitätsberatung für die Münchner Neubürger stößt auf großes internationales Interesse. Der Versand eines „Neubürgerordners“ und die sich daran anschließende Beratung gelten auf europäischer Ebene als beispielgebend. Darüber hinaus arbeitet das Kreisverwaltungsreferat in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule an einem Konzept zur Neubürgerberatung für Migrantinnen und Migranten. Hierfür wird Lehrmaterial zum Thema nachhaltige Mobilität erstellt, das demnächst in den Integrationskursen eingesetzt wird.

Zu guter Letzt werden auch das betriebliche Mobilitätsmanagement des Referats für Arbeit und Wirtschaft sowie das Fahrradmarketing der Landeshauptstadt München vorgestellt.

Die Projekte und Aktivitäten werden nicht nur in der Theorie präsentiert, sondern auch vor Ort besichtigt. Den Gästen aus Bulgarien, England, Holland, Finnland, Griechenland, Portugal und Litauen werden beispielsweise BAMBINI, ein Bewegungsprojekt für Kindergärten, sowie bereits umgesetzte Maßnahmen der Helmholtz-Gesellschaft im betrieblichen Mobilitätsmanagement vorgestellt.

Waldpflegearbeiten im Sendlinger Wald

(6.2.2012) Am 9. Januar meldete das Baureferat, dass die städtische Forstverwaltung im Auftrag des Baureferates in der Zeit vom 9. Januar bis 31. Januar im Südpark/Sendlinger Wald Arbeiten zur Waldpflege und -entwicklung durchführen wird. Aufgrund der Stürme Anfang Januar konnten die Arbeiten leider nicht termingerecht starten, so dass diese voraussichtlich erst Ende Februar enden. Für die Dauer der Waldarbeiten müssen aus Sicherheitsgründen Teilabschnitte der Wege gesperrt werden. Hierfür bittet das Baureferat um Verständnis. Die betroffenen Bezirksausschüsse sind informiert.

Fotoausstellung „Mhanduwe – Freundschaft“

(6.2.2012) Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Tradition und andere Erfindungen: Zeitgenössische Kunst in Zimbabwe“ ist im Gasteig vom 10. Februar bis 4. März die Ausstellung „Mhanduwe – Freundschaft“ mit Fotoarbeiten von Calvin Dondo aus Zimbabwe zu sehen.

Calvin Dondo gehört zu den renommierten Fotografen Afrikas und bekam zahlreiche Preise, so 2007 den Grand Prix der bedeutenden Bamako Biennale für Fotografie in Mali. Im zimbabwischen Pavillon der Kunst-Biennale von Venedig 2011 war Calvin Dondo mit Bildern aus seinem Zyklus „New German Families“ vertreten, die 2008 vom Kulturreferat erstmals unter dem Titel „Patchwork Families“ gezeigt wurden und die Dondo seit 2006

als Stipendiat im internationalen Künstlerhaus Villa Waldberta vorbereitet hat. Dondos Fotografien in dieser Retrospektive sind vor allem als Studien vom Menschen zu verstehen. Den Dargestellten kommt er dabei sehr nahe und nimmt – wie im Falle der „New German Families“ – an ihrem Leben teil. Das Wesen der Freundschaft nach Calvin Dondo ist gegenseitige Achtsamkeit – über den physischen Raum und das Leben hinaus: „Freundschaft ist die höchste Form des Verstehens, die Frieden befördert, die gesunde Kommunikation hervorbringt und dadurch die Welt zu einem besseren Ort macht. [...] Ein guter Freund wird dich beerdigen“, so Calvin Dondo im Januar 2012.

Ein anderer Teil der Ausstellung zeigt das Leben in einem Township von Harare (Ansichten von Highfield // Views from Highfield 1988 bis 1996). Eine dritte Serie von Bildern befasst sich mit der Annäherung des Fotografen an Europa, der erstmals eine europäische Stadt (Bayreuth) besucht und das Leben der Menschen dort mit seiner Kamera dokumentiert hat (Perspektivenwechsel // Change of Perspectives; 2001). Der letzte und jüngste Teil der Ausstellung handelt von einer Zeit, „in der einen nur noch die Hoffnung aufrecht erhält“ (Kuenda humbangu – kudzoka humbangu // Offene Türen – geschlossene Türen; ab 2010).

Die Ausstellung wird am Mittwoch, 9. Februar, um 19 Uhr von Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet. Dr. Christine Scherer von der Universität Bayreuth spricht einleitende Worte. „Mhanduwe – Freundschaft“ ist vom 10. Februar bis 4. März täglich von 8 bis 23 Uhr in der Glashalle im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen zur Ausstellung und Veranstaltungsreihe unter: www.muenchen.de/veranstaltungstipps.

Reihe „Münchner Gespräch zur Stadtbaukultur“

(6.2.2012) Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk diskutiert im neunten Gespräch der Reihe „Münchner Gespräche zur Stadtbaukultur“ am Mittwoch, 8. Februar, um 18 Uhr in der Rathausgalerie mit der Münchnerin Zehra Spindler. Zehra Spindler ist Veranstalterin und freie Journalistin, die unter anderem die „Lange Nacht der Musik in München“ sowie die Veranstaltungsreihen „München 851 und München 852“ mitinitiiert hat. Bekannt wurde sie vor allem durch das Projekt Puerto Giesing, eine Zwischennutzung des ehemaligen Hertiekaufhauses an der Tegernseer Landstraße. Zur Zeit betreibt sie das Kunst- und Kulturprojekt Art Babel in der Maxvorstadt. Die Diskussion findet im Rahmen der Munich Creative Business Week und der Ausstellung „München – einfach wohnen?“ statt. Die

Münchner Gespräche zur Stadtbaukultur wollen aus verschiedenen Blickwinkeln, jenseits des fachlichen Alltags, die Themen beleuchten, die für Münchens Entwicklung wichtig sind. Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk lädt in dieser Gesprächsreihe Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Professionen und Meinungen ein, mit ihr über München zu sprechen. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung unter plantreff@muenchen.de wird gebeten. Weitere Informationen bei Anna-Maria Hogeback, Telefon 2 33-2 62 81, plantreff@muenchen.de.

Neues Heft der „Münchner Statistik“ erschienen

(6.2.2012) Soeben ist das 3. Quartalsheft des Jahrgangs 2011 der Schriftenreihe „Münchner Statistik“ mit folgendem Inhalt erschienen:

- Erfahrungen zum registergestützten Zensus 2011 aus Sicht der Erhebungsstelle München
- Rekordansturm auf die Münchner Hochschulen – Studienanfänger 2011
- Bürgerschaftliches Engagement in München
- München hat mehr als 1,4 Millionen Einwohner!
- Lithografie zur Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Stadtbezirken ab 1905

Zu beziehen ist das Heft direkt beim Statistischen Amt München, Zimmer 105, Schwanthalerstraße 68, 80336 München, oder über Telefon 2 33-8 27 00, Fax 2 33-8 27 57 und außerdem bei der Stadt-Information im Rathaus. Die Schutzgebühr beträgt 5 Euro.

Vortrag: Photovoltaik – wie gewinnbringend ist die Investition noch?

(6.2.2012) Der Frage, ob eine Solarstromanlage auch nach der Verringerung der Einspeisevergütung noch eine gute Geldanlage ist, geht Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. am Donnerstag, 9. Februar, ab 18.30 Uhr in der Münchner Volkshochschule Nord (Troppauerstraße 10) nach. Der Vortrag wird in Kooperation mit dem Bauzentrum München organisiert. Der Eintritt ist kostenlos.

Die Verringerung der Einspeisevergütung für Sonnenstrom wird oft mit einer Verschlechterung der Gewinnsituation gleichgesetzt – laut Will jedoch zu unrecht. Denn auch die Anlagenpreise sind erheblich gesunken. Die Anpassung der Vergütung folgt Will zufolge lediglich dieser Entwicklung. Wer in Sonnenstrom investiert, könne mit einer Rendite von fünf Prozent und mehr rechnen, je nach dem, wie groß die Anlage ist. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals liege weit über den im Geldmarkt erzielbaren Werten, ist über 20 Jahre gesichert, staatlich garantiert und damit risikofrei, so der Experte. Und: Die niedrigeren Preise ermöglichten ein Investment

nun auch für Menschen, die wenig investieren möchten oder können. Mit Beispielen wird Will seine These belegen und auch auf individuelle Fragen eingehen.

Die Münchner Volkshochschule (MVHS) bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

Amelie Fried liest in der Stadtbibliothek Fürstenried

(6.2.2012) Am Donnerstag, 9. Februar, 19.30 Uhr, ist die Bestsellerautorin Amelie Fried in der Stadtbibliothek Fürstenried zu Gast und stellt ihren neuen Roman „Eine windige Affäre“ vor. Er handelt von der 40-jährigen Bauingenieurin Katja. Sie erhält die Chance ihres Lebens: Sie soll einen Windpark in Litauen bauen. Während zu Hause das Kinder-Chaos tobt, kämpft sie gegen korrupte Politiker und gewaltbereite Windkraftgegner. Mit Mut und Raffinesse überwindet sie alle Widerstände – doch dann taucht das attraktive Au-pair-Mädchen Sofia auf und will Katja offenbar den Platz an der Seite ihres Mannes streitig machen .

Amelie Fried, Jahrgang 1958, wurde als TV-Moderatorin bekannt. Alle ihre Romane waren Bestseller. „Traumfrau mit Nebenwirkungen“, „Am Anfang war der Seitensprung“, „Der Mann von nebenan“, „Liebes Leid und Lust“ und „Rosannas Tochter“ wurden erfolgreiche Fernsehfilme. Die Autorin lebt mit ihrer Familie in der Nähe von München.

Eintrittskarten zu 8 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61, Telefon 7 59 69 89-0, stb.fuerstenried.kult@muenchen.de.

Crashkurs „Zeitmanagement“ in der Stadtbibliothek Sendling

(6.2.2012) Ständige Zeitnot, immer mehr Arbeit – gibt es da einen Ausweg? Wie kann der Umgang mit der Zeit sein, damit er zufrieden stellt? Das Zeit- und Selbstmanagement ist erst dann erfolgreich, wenn es individuell an die eigene Person und ihre Arbeits- und Lebensbedingungen angepasst ist. In der Veranstaltung „Crashkurs Zeitmanagement“, am 9. Februar, von 18 bis 20 Uhr in der Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8, vermittelt Dozentin Brigitte Freitag, wie man Ballast abwerfen kann und mehr zu dem kommt, was man wirklich will. Die Infoveranstaltung kostet 10 Euro und wird angeboten von der Münchner Volkshochschule (MVHS) und der Münchner Stadtbibliothek. Anmeldung über die MVHS Süd, Telefon 74 74 85 20.



Winterdienstbilanz für die Zeit vom 3. bis 5. Februar

(6.2.2012) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Einsatzzahlen:

Personal: 424 Fahrzeuge: 266

Streuguteinsatz:

Salz: 10,64 t Splitt: 88,4 t

Kosten der Einsatztage: 257.162,91 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 9

Bisherige Einsatztage: 88

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2011/2012: 8.276.782,71 Euro

KVR in eigener Sache

Faschingsumzug der Damischen Ritter

(6.2.2012) Zur heutigen Presseberichterstattung zum Faschingsumzug der Damischen Ritter nimmt das KVR wie folgt Stellung:

Das Kreisverwaltungsreferat steht bei jeder Veranstaltung in München im Vorfeld in engem Kontakt mit dem Veranstalter, um die erfolgreiche Durchführung zu ermöglichen. So auch beim diesjährigen Faschingsumzug der Damischen Ritter.

Im November 2011 wurden durch den Veranstalter des Faschingszuges Damische Ritter e.V. die Unterlagen für den Faschingsumzug eingereicht. Seit Dezember 2011 stand das KVR insgesamt 11 mal schriftlich oder mündlich im Kontakt mit dem Veranstalter.

Für 2012 war erstmals das Hofbräuhaus als Endpunkt des Zuges der Damischen Ritter vorgesehen. Daher musste eine neue Route durch die Innenstadt gefunden werden. Die Auswahl der Route stellte sich vor allem wegen der verkehrlichen Situation in der Residenzstraße und rund um das Hofbräuhaus als schwierig dar.

Bereits im Gespräch am 3. Januar wurde mit dem Veranstalter die letztendlich auch genehmigte Zugstrecke einvernehmlich festgelegt. Der Veranstalter hat daraufhin seine Unterlagen für die Veranstaltung angepasst und dem Kreisverwaltungsreferat für die abschließende Prüfung zugeleitet. Die gemeinsam vereinbarte Zugstrecke sieht vor, dass sämtliche Großfahrzeuge des Faschingsumzugs am Odeonsplatz abgeleitet werden und lediglich Kleinfahrzeuge die enge Residenzstraße passieren können. Diese werden anschließend an der Maximilianstraße abgeleitet, so dass der restliche Weg zum Hofbräuhaus „zu Fuß“ erfolgt. Bis zur letztendlichen Genehmigung des Umzugs stand das KVR in mehrfachem schriftlichen und telefonischen Kontakt mit dem Veranstalter.

Der Genehmigungsbescheid, der am 31. Januar per E-Mail und per Fax dem Veranstalter zugeleitet wurde, entspricht dem im Januar vereinbarten Gesprächsergebnis.

Die Information der Zugteilnehmer, insbesondere auch die Mitteilung der Zugstrecke, obliegt dem Veranstalter.

„Dass die Faschingsteilnehmer vom Veranstalter über die einvernehmlich festgelegte Wegführung nicht informiert wurden, ist äußerst bedauerlich und unverständlich. Das KVR war jedenfalls nicht die Spaßbremse“, so Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 6. Februar 2012

Wie blind war die Münchner Polizei?

Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke) vom 15.11.2011

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Ihre Anfrage vom 15.11.2011 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Ude in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihre nachstehenden Fragen beziehen sich darauf, dass zwei in München begangene Morde an Gewerbetreibenden mit Migrationshintergrund (sog. Dönermorde) wahrscheinlich von einer rechtsradikalen Terrorgruppe begangen wurden.

Frage 1:

Hat die Münchner Polizei bei den Morden in Berg am Laim und im Westend in ihren Pressemitteilungen die Vermutung geäußert, die Taten könnten einen rassistische Hintergrund haben? Wenn ja, wann hat sie dies getan?

Frage 2:

Welche Wertigkeit hatte diese Vermutung im Verhältnis zu den anderen damals angenommenen Gründen?

Frage 3:

Welchen Anteil an der Ermittlungstätigkeit (die sich ja bis in türkische Provinzen erstreckte) hatte die Verfolgung dieser Vermutung?

Frage 4:

Wurden Zeugen auch in diese Richtung befragt?

Frage 5:

Wurde jemals vermutet, man habe es nicht nur mit einem „Einzeltäter“ zu tun, sondern mit organisierten rechten Terror?

Frage 6:

Wurde auch in der Münchner rechten Szene ermittelt?

Frage 7:

Gab es im Laufe der Ermittlungen jemals Informationen durch den Verfassungsschutz, die auf rechten Terror hindeuteten?

Frage 8:

Gibt es Erkenntnisse über Kontakt der Münchner Rechtsradikalen um Wiese zu der Thüringer Terrorzelle?

Frage 9:

Anhand welcher Kriterien entscheidet die Münchner Polizei, ob sie bei Gewaltverbrechen auch einen rassistischen oder rechtsextremen Hintergrund in Betracht zieht?

Frage 10:

Gibt es weitere Fälle, die vor dem Hintergrund der jüngsten Erkenntnisse jetzt unter dem Blickwinkel eines rassistischen Motivs untersucht werden?

Frage 11:

Da viele der in den Medien geäußerten möglichen Hintergründe der beiden Münchner Morde die Verantwortung bei den Opfern sahen bzw. diese in ein kriminelles Umfeld einordneten – wird es nun eine Entschuldigung seitens der Polizei bei den betroffenen Familien und Migrationsgemeinden geben?

Frage 12:

Welche Konsequenzen zieht die Münchner Polizei aus dieser Entwicklung für künftige Fälle – auch bezüglich ihrer Öffentlichkeitsarbeit?

Antwort zu den Fragen 1 - 12:

Die von Ihnen gestellten Fragen betreffen ausschließlich Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München fallen.

Mangels eigener Zuständigkeit des Kreisverwaltungsreferates kann eine Beantwortung Ihrer Fragen nur durch das Polizeipräsidium München vorgenommen werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 6. Februar 2012

Windkraft auf Flächen der Stadtgüter München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Oliver Belik, Ulrike Boesser, Alexander Reissl und Irene Schmitt (SPD)

Hochbetagten Sozialhilfeempfängern den Wohnungswechsel ersparen

Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

Seniorenpolitisches Programm unter Einbeziehung der Referate

Antrag Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU)

Zukunft der Münchenstift GmbH

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Ulrike Boesser
Irene Schmitt
Oliver Belik
Stadtratsmitglieder

München, den 06.02.2012

Windkraft auf Flächen der Stadtgüter München

Antrag:

Die Stadt und ihre Tochter Stadtwerke München (SWM) prüfen, ob auf Flächen der Stadtgüter München – land- und forstwirtschaftliche – sowie auf Flächen des Gestüts Isarland Windkraftanlagen gebaut werden können.

Begründung:

Bis zum Jahr 2022 muss der Anteil aus regenerativer Erzeugung an der Stromproduktion in Bayern von heute ca. 25 % auf 50 % steigen. Dazu müssen in Bayern bis zu 1500 neue Windkraftanlagen gebaut werden. Neben dem Engagement der Stadtwerke in anderen Bundesländern und auf dem Meer bietet sich auch an, im Münchner Umland zu bauen, zum Beispiel auf Flächen, die der Stadt München gehören.

SPD-Stadtratsfraktion

Initiative
Alexander Reissl
Stadtrat

gez.
Ulrike Boesser
Stadträtin

gez.
Irene Schmitt
Stadträtin

gez.
Oliver Belik
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de



Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
06.02.12

Hochbetagten Sozialhilfeempfängern den Wohnungswechsel ersparen

Die Verwaltung prüft, wie für Begünstigte aus dem SGB XII im Alter von über 70 Jahren bei Auszug einer Person aus der gemeinsamen Wohnung die Erstattung der Miete so geregelt werden kann, dass ihnen ein Wohnungswechsel erspart wird. Die Finanzierung könnte aus Stiftungsmitteln erfolgen. Die Höhe der geförderten Mieten wird mit Blick auf die aktuellen Mietpreise in München geprüft.

Begründung:

Begünstigte aus dem SGB II und SGB XII erhalten die Kosten für Unterkunft und Heizung erstattet. Dabei sind in Abhängigkeit der Personenzahl die Wohnungsgröße und die maximale Nettomiete festgelegt. Für einen Zweipersonenhaushalt ist die maximale Größe 60 m² bei einer Nettomiete von 9,38 €/m²; für einen Einpersonenhaushalt sind es höchstens 45 m² bei einer höchsten Nettomiete von 9,98 €/m².

Nun ändern sich oftmals während der Mietzeit die Rahmenbedingungen. Durch eine Mieterhöhung wird beispielsweise die Mietobergrenze überschritten oder aber ein ursprünglicher Zweipersonenhaushalt wird durch eine Änderung der familiären Situation zu einem Einfamilienhaushalt. Die Folge in beiden Fällen ist, dass die Höhe der geförderten Miete nicht mehr der tatsächlichen Miete entspricht und die Begünstigten nach einer neuen Wohnung suchen müssen, weil die Kostenerstattung nicht mehr zur Abdeckung der Mietkosten ausreicht.

Die 2008 festgesetzten Mietobergrenzen entsprechen bei weitem nicht mehr den auf dem Münchner Markt derzeit geforderten Mieten und liegen sogar zum Teil unter den Mietkosten des Mietspiegels 2011.

Gerade für ältere Menschen ist es angesichts dieser Situation fast unmöglich zu den derzeit erstattbaren Mieten Wohnungen zu finden. Mir ist persönlich eine Vielzahl älterer Familien im Alter über 65 Jahren bekannt, SGB XII - Bezieher, die seit Monaten ohne Erfolg nach einer kleineren Wohnung suchen und unter dem Damoklesschwert der Wohnungslosigkeit verzweifeln.

gez.
Marian Offman
Stadtrat



Dr. Reinhold Babor

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
06.02.12

Seniorenpolitisches Programm unter Einbeziehung der Referate

Der Oberbürgermeister setzt sich dafür ein, dass jedes Referat für sich oder im Verbund ein seniorenpolitisches Programm für München erstellt. Dabei ist darauf einzugehen, was bereits geschehen und was geplant ist. Städtische Gesellschaften, wie die Klinikum München GmbH, die Münchenstift gGmbH, die MVG der Stadtwerke, die städtischen Wohnbaugesellschaften und die Volkshochschule, werden durch die entsprechenden Betreuungsreferate erfasst.

Begründung:

Die Erstellung eines seniorenpolitischen Programms zum „Europäischen Jahr des aktiven Alterns 2012 und Solidarität zwischen den Generationen“ bietet sich an.

Es dient aber auch dazu, den über 325.000 älteren Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt die Bewältigung alltäglicher Aufgaben zu erleichtern und zu vereinfachen.

Die Verwaltung ist gefordert, die Gestaltung unseres Umfeldes, der Mobilität und der öffentlichen Infrastruktur künftig verstärkt auf die Bedürfnisse des Alters auszurichten.

Bisher hat das Sozialreferat unter dem Gesichtspunkt der sozialen Fürsorge ein Programm vorgelegt. Als Betreuungsreferat sollte auch die Münchenstift gGmbH in diesem Programm eingearbeitet werden. Weiter Referate sind das Referat für Gesundheit und Umweltschutz, das Kreisverwaltungsreferat für die Sicherheit im Straßenverkehr, das Planungsreferat für notwendige Alteneinrichtungen in Bebauungsplänen und als Betreuungsreferat der Münchner Wohnungsgesellschaften und das Wirtschaftsreferat als Betreuungsreferat der Stadtwerke und der MVG, die notwendiges Mobilitätstraining anbieten soll, aber auch das Kulturreferat unter Einbindung der Volkshochschule.

gez.
Dr. Reinhold Babor
Stadtrat



Dr. Michael Mattar - Gabriele Neff - Christa Stock - Dr. Jörg Hoffmann - Dr. Otto Bertermann
MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

06.02.2012

Schriftliche Anfrage
Zukunft der MÜNCHENSTIFT GmbH

Die MÜNCHENSTIFT GmbH befindet sich im Wettbewerb mit anderen Anbietern der stationären Pflege und des Seniorenwohnens. Der Markt ist einerseits umkämpft und andererseits durch viele gesetzliche Verpflichtungen geregelt.

Die Ertragssituation hängt daher ganz besonders von einer professionellen Führung des Unternehmens ab. Wenn sich eine Verschlechterung der Ertragssituation abzeichnet, muss frühzeitig gehandelt werden.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wird im Gesamtergebnis des Wirtschaftsplanes für 2012 ein Verlust erwartet?
2. Wenn ja, ist die Verlustsituation durch besondere, einmalige Ereignisse verursacht?
3. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um den Verlust kurz- oder mittelfristig auszugleichen und die Verlustsituation für die Folgejahre zu beenden?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat